



**Liebe Leser\*innen,**

nicht nur in München wird unsere Gesellschaft von Tag zu Tag vielfältiger. Und auch wenn Wutbürger, „Besorgte Eltern“, AfD und Pegida es nicht glauben wollen – diese Vielfalt eröffnet für uns alle großartige Chancen Lebensläufe individuell zu gestalten, von einander zu lernen und Werte von Offenheit und Respekt in die Tat umzusetzen. Gleichzeitig bedeutet Vielfalt gerade für die Soziale Arbeit auch neue Herausforderungen: es begegnen uns neue Zielgruppen und damit verbunden auch neue Bedarfe. Umso mehr sind wir aufgefordert, den jungen Menschen passgenaue Angebote zu machen – theoretische, fachliche und methodische Kompetenzen sind von Nöten.

Die Kontakt- und Informationsstelle bietet Fachfrauen und Fachmännern genau dies: Angebote zur Qualifizierung zu „alten“ und „neuen“ Themen der Jugendhilfe, damit Sie die anstehenden Aufgaben gut meistern.

Kristina Gottlöber  
Dipl. Sozialpädagogin (FH), Bildungsreferentin

IMMA e.V.  
**Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit**  
Humboldtstr. 18  
81543 München  
Telefon 089 / 30 90 415-20  
Fax 089 / 30 90 415-15  
kontakt.informationsstelle@imma.de  
www.imma.de

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Kristina Gottlöber, Dipl. Sozialpädagogin (FH),  
Bildungsreferentin

Sie können sich postalisch, via Fax oder E-Mail zu unseren Veranstaltungen anmelden. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit der

**Online-Anmeldung** unter: [www.imma.de](http://www.imma.de).

**Der Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor der Veranstaltung.**

**Unsere aktuellen Themen:**

- Die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen in den unterschiedlichen Feldern der Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule
- Sexuelle Identität
- Sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt
- Sexismus und Rassismus
- Traumatisierungen
- Neue Medien
- u.v.m.

**Unser Angebot:**

- Informationen zu Themen der geschlechtsreflektierten pädagogischen Arbeit
- Ein- und mehrtägige Fortbildungen und Vorträge
- Organisation von Fachtagungen

**Unsere Fortbildungsangebote richten sich an:**

Fachkräfte (Frauen und Männer), Organisationen und Einrichtungen, die sozialpädagogisch, psychosozial und pädagogisch sowohl mit Mädchen und jungen Frauen als auch mit Jungen und jungen Männern in homogenen und / oder koedukativen Kontexten arbeiten.

Bitte achten Sie auf die angeführte Zielgruppe und geben Sie unser Programm gerne an Ihre Kolleg\*innen weiter.



Team:  
Kristina Gottlöber  
(Bildungsreferentin)  
Annett Blumenauer  
(Teamassistentin)

*Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner in Kooperation mit GesundheitsLaden e.V., Stuttgart*

**„Das Gute an der Pubertät ist, dass man sie nur einmal erlebt“**

Referent\*innen: **Dagmar Preiß**, Sozialwissenschaftlerin (M.A.), systemische Therapeutin und Coach (SG)  
**Kevin Koldewey**, Dipl. Ing. (FH); Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (MA); systemischer Therapeut (i.P.)  
Termin: 14.03.2017 | 9.30–17.00 Uhr  
Kosten: 95,- €

Die Pubertät hält viele alte und neue Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben für Mädchen\* und Jungen\* bereit, die es zu bewältigen gilt. Dies verläuft nicht immer reibungslos und ist oftmals mit großen Anstrengungen und Irritationen verbunden.

Im Seminar werden wir einen allgemeinen Überblick über Entwicklungsanforderungen der Pubertät geben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der sexuellen Bildung, und wir gehen der Frage nach, wie Pädagog\*innen Mädchen\* und Jungen\* bei einer positiven Körperaneignung und sexuellen Identitätsbildung unterstützen können.

Darüber hinaus werden altersbezogene konkrete Themen- und Methodenvorschläge für die praktische sexualpädagogische Arbeit mit Mädchen\* und Jungen\* vorgestellt und zum Teil erprobt.

*Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner*

**Mediensucht – die neue Krankheit? Digitale Lebenswelten und der Medienkonsum**

Referent: **Beate Kremser**, Medienpädagogin,  
Termin: 17.03.2017 | 9.00–16.30 Uhr  
Kosten: 95,- €

Für viele Kinder und Jugendliche sind mobile Geräte wie das Smartphone zum täglichen Begleiter geworden. Sie nutzen es zum Telefonieren, um Nachrichten zu verschicken, Videos und Bilder zu machen aber auch, um im Internet zu surfen. Immer jüngere Kinder erleben diese Situationen bereits als alltäglich und normal. Doch wann wird es zu viel?

Allgemein herrscht eine große Besorgnis darüber, wie Medienerziehung aussehen sollte. Wie viel Medienkonsum ist für Kinder gut, und ab wann wird er schädlich? Welche Auswirkungen haben die vielfältigen Medien auf Kinder und Jugendliche? Wann wird die ständige Erreichbarkeit und der Wunsch nichts zu verpassen, zur Sucht („Fear of missing out“)?

In der Fortbildung geht es um die digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und ihre Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit. Insbesondere wird das Thema Medienkonsum beleuchtet. „Mediensucht“: Wie viele Jugendliche sind wirklich betroffen, welche Risikofaktoren und Anzeichen gibt es? Aber auch: was kann ich tun?

*Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner*

**Hilfe!? Traumatisierte Mädchen und Jungen im Alltag – eine Einführung in die Traumapädagogik**

Referentin: **Nicole Weßling**, Dipl. Sozialpädagogin (FH),  
Traumapädagogin (BAG TP, DeGPT)  
Termin: 27./28./29.03.2017 | 9.30–17.00 Uhr  
Kosten: 275,- €

Traumatisierte Mädchen und Jungen stellen sich selbst und pädagogische Fachkräfte vor große Herausforderungen und bringen diese häufig an die Grenzen der Belastbarkeit. Die traumapädagogische Hilfestellung ist eine große Chance zur Unterstützung der Mädchen und Jungen bei der Bewältigung von Auswirkungen traumatisierender Lebensumstände. Dabei geht es um pädagogische Interventionen, die der psychischen und sozialen Stabilisierung traumatisierter Mädchen und Jungen dienen, sie bei der Entwicklung eines positiven Selbstbildes stärken, ihre Eigeninitiative fördern, die Möglichkeiten der Selbstkontrolle erhöhen und ihre Isolation aufheben.

Ziel dieser Fortbildung für Fachkräfte auch ohne Berufserfahrung ist es, das Verständnis für die schwer belasteten Mädchen und Jungen zu erhöhen und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

*Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner*

**Berufswahl heute – geht es auch weniger stereotyp? Gendersensible Berufserfütterung und Beratung im Übergang Schule-Beruf**

Referentin: **Angelika Herzog**, Diplom-Psychologin, AWO Institut für Bildung und Beruf gemeinnützige GmbH, Berlin  
Termin: 25./26.04.2017 | 9.00–16.00 Uhr  
Kosten: 185,- €

Auf die Berufswahl von Mädchen und Jungen wirken viele Faktoren ein – besonders bedeutsam sind hierfür Familie, Schule, Peer-Groups, Medien sowie Freizeiteinrichtungen. Zudem prägen Geschlechterrollenbilder die Vorstellungen, die Mädchen und Jungen über Berufe entwickeln und welche sie für sich richtig und passend finden. Daraus resultiert eine unterschiedliche Berufswahl von Mädchen und Jungen.

Mit ihrer Berufswahl stellen Jugendliche den Weichen für ihren weiteren Ausbildungs- und Lebensweg. In dem Seminar wird aufgezeigt, wie Berufsbilder gendersensibel vermittelt werden und so eine individuelle Berufswahl gelingt, die die persönlichen Fähigkeiten und Neigungen junger Menschen berücksichtigt. Anhand von Übungen und Fallbeispielen werden Methoden und Techniken als wichtiges Handwerkszeug für die Umsetzung gendersensibler Beratungsgespräche und Berufsorientierungsveranstaltungen vorgestellt.

*Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner*

**„Die sind doch alle ...“ Umgang mit Vorurteilen und Zuschreibungen in der pädagogischen Praxis**

Referentin: **Susanne Blome**, Bildungsreferentin,  
Systemische Therapeutin und Beraterin (SG)  
Termin: 08./09.05.2017 | 9.30–17.00 Uhr  
Kosten: 185,- €

Ob es nun um das Thema „Flucht, Asyl oder Migration geht – Bilder voneinander, Bilder von „den Anderen“ bestimmen viele Diskussionen und verhindern einen offenen Blick. Grundannahmen der Fortbildung sind, dass Verschiedenheit und Vielfalt grundlegend für unsere Gesellschaft sind und alle Menschen Erfahrungen mit Diskriminierungen machen, also dass jede/r im Laufe ihres/seines Lebens sowohl Erfahrungen damit gemacht und Diskriminierung/verleiden als auch zu diskriminieren. Gleichzeitig sind Diskriminierungen Ausdruck gesellschaftlicher Machtverhältnisse und ungleich verteilter Privilegien.

In dem Seminar werden wir uns anhand von Übungen und Methoden mit unseren eigenen Bildern auseinandersetzen – praxiserprobte Methoden werden vorgestellt und erfahren, die auch in der Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt werden können.

*Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner in Kooperation mit GesundheitsLaden e.V., Stuttgart*

**„It’s my life.“**

Referent\*innen: **Dagmar Preiß**, Sozialwissenschaftlerin (M.A.), systemische Therapeutin und Coach (SG)  
**Kevin Koldewey**, Dipl. Ing. (FH); Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (MA); systemischer Therapeut (i.P.)  
Termin: 15.03.2017 | 9.30–17.00 Uhr  
Kosten: 95,- €

Im Rahmen der Fortbildung werden die Schwerpunkte einer sucht- mittelunspezifischen Prävention für Mädchen\* und Jungen\* im Sinne der Lebenskompetenzförderung vorgestellt, Chancen und Grenzen aufgezeigt, wichtige Themen benannt und Ansatzpunkte für die praktische Arbeit skizziert.

Mit welchen Fragen, Herausforderungen und Problemen sind die Mädchen\* und Jungen\* konfrontiert und welche Ressourcen haben bzw. benötigen sie, um angemessen damit umgehen zu können? Neben den Inputs werden unterschiedliche praktische Methoden und kreativen Herangehensweisen vorgestellt, mit deren Unterstützung Jungen\* und Mädchen\* Antworten auf ihre Fragestellungen finden und ihre Risikokompetenz erweitern können.

*Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner, in Kooperation mit der Beratungsstelle IMMA e.V.*

**Du bist die Erste, der ich das erzähle...**

Referentinnen: **Patricia Weigel**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Psychotherapeutin (DeGPT)  
**Birgit Hermann**, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin; beide: Beratungsstelle IMMA e.V.  
Termin: 21.03.2017 | 9.30–17.00 Uhr  
Kosten: 85,- €

Viele Betroffene von sexueller Gewalt berichten im Rückblick wie wichtig die Reaktion ihres Gegenübers war, als sie sich zum ersten Mal jemandem offenbart haben. Diese Situation ist mitentscheidend, wie gut es Betroffenen im weiteren Verlauf gelingt, aus Isolation und Schweigegeboten seitens der Täter auszustiegen und Hilfsangebote anzunehmen. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die möglicherweise im Rahmen ihrer pädagogischen Tätigkeit die Rolle einer ersten Vertrauensperson übernehmen und sich fundiertes Wissen und Handlungskompetenz wünschen, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Nach einem theoretischen Überblick zu sexueller Gewalt, Traumatisierung und Traumafolgesystematik wird es im Schwerpunkt darum gehen, wie Betroffene unterstützt werden können.

Dazu werden konkrete Techniken zur Gesprächsführung und Krisenintervention vorgestellt und ausprobiert. Darüber hinaus gibt es Informationen über weiterführende Beratungs- und Therapieangebote.

*Fortbildung für Fachfrauen, in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings KdöR*

**Körperwissen, Lust und Liebe Sexualpädagogik mit Mädchen und jungen Frauen unter Berücksichtigung von Migration und Flucht**

Referentinnen: **Sabine Sundermayer**, Referentin für Genderpädagogik und -politik, Sexualpädagogik, Interkulturelles Lernen und Diversity, SAFE®-Mentorin  
**Fidan Yilgin**, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Empowerment- und Gendertrainerin, Bildungsreferentin zu Themen der Migrationsgesellschaft  
Termin: 10./11./12.04.2017  
Achtung: *Das Seminar findet im Institut für Jugendarbeit in Gauting statt. Anmeldung: www.institutgauting.de*  
Kosten: 230,- € (246,- € mit Einzelzimmer-Garantie)

Mädchen mit und ohne Migrationserfahrung stehen in der Pubertät vor der Herausforderung, ihre sexuelle Identität zu entwickeln. Neben der sexuellen Aufladung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens wirken dabei auch kulturelle Einflüsse der Herkunftsfamilien und Diskriminierungserfahrungen auf Mädchen ein.  
**Inhalte:** → weibliches Körperwissen: Informationen, Bilder und Sprache finden, → Alltagsrassismen erkennen, eigene Wahrnehmung, Bilder und Haltung reflektieren, → Methoden der interkulturellen Mädchen-gesundheit ausprobieren, → Umgang mit Tabus.  
**Methoden:** Kurzvortrag, Übungen, Film, Gruppenarbeit, Diskussion, Kollegiale Beratung.

*Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner*

**Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt Gendersensible Prävention von Gewalt in jugendlichen Liebesbeziehungen**

Referent\*innen: **Petra Sartin**, Dipl.-Pädagogin, Geschäftsführerin der TIMA e.V., Gestalttherapeutin und -pädagogin  
**Inken Krohe-Kerme**, Dipl.-Pädagogin, Geschäftsführerin von „Pfunz-Amerl“, der Tübinger Fachstelle für Jungen- und Männerarbeit, Gewalt-Sensibilisierungs-Trainer  
Termin: 04./05.05.2017 | 9.30–17.00 Uhr  
Kosten: 185,- €

Verliebtsein, Schmetterlinge im Bauch, eine tolle Beziehung – welches Mädchen und welcher Junge wünscht sich das nicht? Leider sieht die Realität häufig weniger romantisch aus: viele Jugendliche erleben körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt schon in ihren ersten „Liebes“-beziehungen. Im Rahmen des ehemaligen EU-Projektes „Herzklopfen“ wurden Methoden für die präventive Arbeit zu diesem Thema entwickelt, u.a.: → Beziehungswünsche und -vorstellungen → Respektvolle Liebesbeziehungen – woran kann man das erkennen? → Warnzeichen und Stopp-Signale → Peer-Unterstützung: Eingreifen oder nicht? → Umgang mit Konflikten in Liebes- und Freundschaftsbeziehungen

Im Rahmen der zweitägigen Fortbildung werden die „Herzklopfen“-Praxismethoden miteinander ausprobiert und reflektiert.

*Fortbildung für Mitarbeiter\*innen der Jugend- und Behindertenhilfe und aus Beratungsstellen, Eltern, gesetzliche Betreuer\*innen*

**I want my dream**

**Persönliche Lebens- und Zukunftsplanung (nicht nur) für junge Menschen mit Behinderungen/Lernschwierigkeiten**

Referentinnen: **Kathrin Ziese**, Diplom Sozialpädagogin (Uni)  
**Inken Krohe-Kerme**, Medientherapeutin  
beide: zertifizierte Moderatorin für persönliche Lebens- und Zukunftsplanungen  
Termin: 11./12.05.2017 | 9.30–17.00 Uhr (am 12.05. bis 16.00 Uhr)  
Kosten: 195,- €

Persönliche Lebens- und Zukunftsplanung ist nicht nur eine andere Sichtweise, sondern auch ein methodischer Ansatz. Sie versteht sich als kontinuierlicher Planungs- und Problemlösungsprozess. Es geht darum, mit einer Vielzahl von Methoden den Anderen kennenzulernen, Ideen zu bekommen, Ziele zu definieren und diese gemeinsam in einem Gruppensetting Schritt für Schritt umzusetzen. Persönliche Lebensplanung befähigt Menschen, unabhängig davon, ob sie eine Behinderung haben oder nicht, über ihre persönliche Zukunft nachzudenken und ihr Leben selber in die Hand zu nehmen. Ziele der Fortbildung sind, dass die Teilnehmer\*innen andere Menschen bei ihrer Zukunftsplanung teilnehmerzentriert unterstützen und Planungsprozesse moderieren und dokumentieren können.



Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner

### Damit aus Mücken keine Elefanten werden

Konflikte erkennen – benennen – bearbeiten

Referentin: **Gisela Strötges**, Dipl. Pädagogin, Supervisorin, Fortbildnerin  
Termin: 17./18.07.2017 | 9:30-17:00 Uhr  
Kosten: 195,- €

Konflikte begegnen uns immer wieder, sie drängen sich auf, unterbrechen das alltägliche Handeln: z.B. schwierige, kontroverse Gespräche mit Klient\*innen/Eltern; Meinungsverschiedenheiten im Team; Kritik in der Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen. Konflikte sind dann gefährlich, wenn sie immer weiter eskalieren. Hier gibt es konstruktive Wege, wie Konflikte bearbeitet werden können so dass es für alle von Vorteil ist.

- Themen:
  - Erfahrungen mit Konflikten reflektieren
  - Konflikte analysieren
  - Konfliktlösestrategien erarbeiten und erproben
  - Vorbereitung auf Konfliktgespräche
  - Konfliktsituationen mit verschiedenen Methoden bearbeiten

Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner, in Kooperation mit Wüstenrose – Fachstelle Zwangsheirat/FGM IMMA e.V.

### Zwangsverheiratung und das Konzept der Ehre bei Familien mit Migrationshintergrund

Referentinnen: **Anastasia Baumtrog**, Sozialpädagogin (M.A.)  
**Bonomije Dinaj**, Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
beide: Wüstenrose IMMA e.V.  
Termin: 19.10.2017 | 9:30 – 17:00 Uhr  
Kosten: 85,- €

Das Seminar vermittelt Informationen über ehrbezogene Gewalt und deren Ausprägungen. Dabei werden die Hintergründe von Zwangsverheiratungen und die Abgrenzung zur arrangierten Ehe thematisiert. Es wird der Frage nachgegangen, welche Aufgaben und Rollenvorstellungen sich aus dem traditionellen Konzept der Ehre für die einzelnen Familienmitglieder ergeben.

Gemeinsam erarbeiten wir Sichtweisen und Handlungsspielräume für die verschiedenen Familienangehörigen in traditionell patriarchalen Strukturen. Die Teilnehmer\*innen haben die Möglichkeit Fälle einzubringen, um weitere Handlungsmöglichkeiten gemeinsam zu entwickeln. Wir gehen darauf ein, wie mögliche Gefahren einzuschätzen sind und wie Betroffene unterstützt werden können. Die Darstellung erfolgt an praktischen Beispielen aus der Beratungsarbeit Wüstenrose.

Fortbildung für Fachfrauen aus der Kinder- und Jugendhilfe, Studentinnen

### Zickenalarm?! Umgang mit Konflikten und Mobbing

Referentinnen: **Katrin Schröter-Hüttich**, Erwachsenenbildnerin\*, Coach, Fachstelle für Mädchen\*arbeit und Genderkompetenz in Sachsen  
**Claudia Döring**, Dipl. Sozialpädagogin, WenDo-Trainerin  
Termin: 23./24.10.2017 | 9:30 – 17:00 Uhr  
Kosten: 195,- €

Pädagoginnen\* in der Kinder- und Jugendhilfe sind immer wieder mit Verhaltensweisen von Mädchen\* konfrontiert, die sie an ihre Toleranzgrenzen bringen. Mädchen\* meckern über alles und jeden, sind genervt, aggressiv, „mobben“ andere. „Zickenalarm“ ist angesagt. Das Seminar thematisiert „zickiges“ Verhalten von Mädchen\*, um es vor dem Hintergrund geschlechtsspezifischer Rollenzuschreibungen, Verhaltensanforderungen und -verbote verstehbar werden zu lassen. Daran anschließend werden am zweiten Tag Handlungsoptionen für Pädagoginnen\* aufgezeigt und erprobt, mit den verschiedenen Konfliktmustern von Mädchen\* und jungen Frauen\* umzugehen. Es findet ein Selbstbehauptungs- und Deeskalationstraining mit einer ausgebildeten WenDo-Trainerin statt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft für Rollenspiele und Erprobung von Methoden.

Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner

### Methodenkoffer für die Gruppenarbeit

Damit Gruppe Spaß macht und ein Miteinander gelingen kann

Referentin: **Andrea Länger**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Inhaberin der Lebenslust Agentur, Buchautorin  
Termin: 09./10.11.2017 | 9:30 – 17:00 Uhr  
Kosten: 185,- €

Damit die Leitung einer Gruppe kein Unbehagen oder sogar Angst macht, hilft es Grundlagen über Gruppenprozesse sowie Phasen und Rollen, die in Gruppen auftreten können zu kennen, aktiv zu steuern und Inhalte zielgruppengerecht zu vermitteln. Sie lernen im Seminar einfache anwendbare Methoden kennen, die Sie für Ihre Gruppensituationen in der Praxis selbst anpassen können. Sie üben Methoden selbst anzuleiten und erkennen deren soziale Wirkungen auf die Gruppe. Eine aktive Mitarbeit und Selbstreflexion ist ausdrücklich erwünscht.

Ziel des Seminars ist es, Ihren persönlichen Methodenkoffer zu erweitern und Ihre Kompetenzen zu stärken, damit Ihnen die Arbeit mit Gruppen Spaß macht und mit Leichtigkeit gelingen kann.

Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner, in Kooperation mit Wüstenrose – Fachstelle Zwangsheirat/FGM IMMA e.V.

### „Zwischen den Welten“

Workshop zum Umgang mit Sexismus und Rassismus

Referentinnen: **Judith Kraus**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Interkulturelle Trainerin  
**Kristina Gottlöber**, Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
Beide: IMMA e.V.  
Termin: 20.11.2017 | 9:30 – 17:00 Uhr  
Kosten: 85,- €

Unsere Gesellschaft erlebt heute eine immer größer werdende Vielfalt in Bezug auf verschiedene Lebensentwürfe – Herkunft, Religion, sexuelle Identität, Geschlecht und vieles mehr. Doch neben den individuellen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, begegnen uns im persönlichen und fachlichen Umfeld oftmals u.a. sexistische und/oder rassistische Zuschreibungen. Was verbindet die beiden Themen, wo bestehen Überschneidungen und wo ist es wichtig eine klare Grenzlinie vorzunehmen? Und wie können wir Stereotypen und Vorurteilen im pädagogischen Alltag begegnen? Um dem „Schubladendenken“ auf die Spur zu kommen, ist es unerlässlich, auch die eigene Haltung zu reflektieren und zu hinterfragen. Das Seminar will Möglichkeiten eröffnen, die beiden Themen und deren Verbindungen besprechbar zu machen. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Methoden, die auch in der pädagogischen Praxis angewendet werden können.

Vortrag für Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingshilfe, in Kooperation mit Beratungsstelle IMMA e.V.

### Trauma und Traumafolgesymptomatik

Information für Ehrenamtliche

Referentin: **Birgit Hermann**, Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin Beratungsstelle IMMA e.V.  
Termin: 27.04.2017 | 18.00 – 20.00 Uhr  
Kosten: 8,- €

Sie engagieren sich derzeit ehrenamtlich für Flüchtlinge und tragen dazu bei, ihnen hier in München einen guten Start zu ermöglichen? Sie merken, dass Sie dadurch mit großem Leid und Traumatisierungen konfrontiert sind? Es fällt Ihnen manchmal schwer, Reaktionen und Verhaltensweisen der Betroffenen zu verstehen und gut damit umzugehen? Sie wünschen sich mehr Wissen darüber, was bei einem Trauma genau passiert und was die Folgen sein können?

Dieser Vortrag soll einen ersten Einblick geben, was Trauma bzw. Traumatisierung bedeutet, welche Symptome in der Folge auftreten können und welche Möglichkeiten Sie als Ehrenamtliche haben, betroffene Flüchtlinge zu unterstützen. Daneben soll es darum gehen, wie Sie gut auf Ihre eigenen Grenzen achten können.

Fortbildung für Fachfrauen, in Kooperation mit mira Mädchenbildung, Schule · Beruf e.V

### Starke Pädagoginnen – Starke Mädchen

Selbstbehauptung für Mädchen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Behinderungen

Referentinnen: **Nicole Lindenthal**, Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
**Katja Kühne**, Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
beide: mira Mädchenbildung  
Termin: 12.10.2017 | 9:30 – 17:00 Uhr  
Kosten: 85,- €

Seit November 2011 gibt es erste repräsentative Daten zur Lebenssituation und zu Belastungen, Diskriminierungen und Gewalt-erfahrungen von Frauen mit Behinderungen. Diese Daten machen deutlich, dass Mädchen und Frauen mit Behinderungen struktureller, körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt besonders stark ausgesetzt sind und vielfältige Formen von Diskriminierung erleiden müssen.

In unseren inklusiven Selbstbehauptungsseminaren machen wir die Erfahrung, dass Mädchen und junge Frauen mit Behinderungen vielfältige Grenzüberschreitungen – bis hin zur sexuellen Gewalt – erleben. Wir berichten von unseren Erfahrungen aus inklusiven Selbstbehauptungsseminaren und stellen verschiedene Methoden der ressourcenorientierten Arbeit mit dieser Zielgruppe vor.

Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner

### Trauma und Migration

Referentin: **Alexandra Stigger**, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapeutin  
Termin: 20.10.2017 | 9:30 – 17:00 Uhr  
Kosten: 95,- €

Der Traumabegriff fand in den letzten Jahren nicht nur zunehmend gesellschaftliches Interesse, er ist gerade seit Beginn der „Flüchtlingskrise“ für viele pädagogische Fachkräfte von besonderer Bedeutung für die tägliche Arbeit geworden.

Die Fortbildung soll deshalb im ersten Teil ein grundsätzliches Verständnis der komplexen neurobiologischen und psychischen Vorgänge einer Traumatisierung und der möglichen Auswirkungen schaffen. Im zweiten Teil wird dann der Bogen zu Arbeit und Umgang mit (komplex) traumatisierten Migrant\*innen und Geflüchteten geschlagen. Um den Übertrag in den Alltag zu erleichtern, sind Übungen zur Selbsterfahrung grundlegender pädagogisch/therapeutischer Techniken geplant.

Da jede Fachfrau und jeder Fachmann eigene Erfahrungen und Fragestellungen mitbringt, wird die Fortbildung mit einer Einheit von Fallbeispielen, wenn gewünscht auch Rollenspielen, abgerundet.

Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner

### „Ich will nicht mehr leben“

Suizidalität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Referentinnen: **Gerda Schumacher**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Gestalttherapeutin  
**Lucia Wasserrab**, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Traumazentrierte Fachberaterin  
beide: Beraterinnen in der ARCHE e.V.  
Termin: 06./07.11.2017 | 9:30 – 17:00 Uhr  
Kosten: 195,- €

Zugespitze, scheinbar ausweglose Lebenssituationen bzw. Lebenskrisen können Suizidalität auslösen und zu akuter Suizidgefährdung führen. Pädagogische Fachkräfte, die mit jungen Menschen arbeiten, sind oft mit suizidalen Krisen konfrontiert. Diese konfliktreichen Situationen bedeuten für alle Beteiligten eine große Belastung und Überforderung.

- Die zweitägige Fortbildung vermittelt:
  - Hintergründe von Suizidalität
  - Jugendtypische Auslöser und Motive
  - Interaktionsformen von Suizidalität
  - Einschätzung und Abklärung der Suizidgefährdung
  - Grundprinzipien der Krisenintervention
  - Hilfen für Helfer\*innen

Fortbildung für Fachfrauen und Fachmänner

### Heute alles kein Problem mehr?

Geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung als Themen in der Arbeit mit Jugendlichen

Referent\*innen: **Stephanie Nordt**, Dipl. Sozialpädagogin, Bildungsreferentin  
**Thomas Kugler**, Diplom-Sozialpädagoge, Bildungsreferent  
beide: Kombi – Kommunikation und Bildung und Bildungsinitiative QUEERFORMAT, Berlin  
Termin: 16./17.11.2017 | 9:30 – 17:00 Uhr  
Kosten: 195,- €

Lesbische, schwule, bisexuelle, trans\* und inter\* Jugendliche (LGBTI) erleben sehr häufig Diskriminierungen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität. Auch in der Kinder- und Jugendhilfe werden sie oft übersehen, denn aus Angst vor Ausgrenzung und Diskriminierung sprechen viele nicht über ihre Gefühle und bleiben unsichtbar. Den Fachkräften der Jugendhilfe fehlt es vielfach an entsprechendem Wissen und Handwerkszeug. In diesem Seminar erwerben die Teilnehmenden relevantes Fachwissen zu den Lebenslagen von LGBTI Jugendlichen. Sie erhalten praktische Anregungen, wie sie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt berücksichtigen können und erörtern Möglichkeiten, wie Diskriminierung wirksam entgegengetreten werden kann. Im Seminar wird mit interaktiven und beteiligten Methoden gearbeitet.

Vortrag für Fachfrauen und Fachmänner, in Kooperation mit Wüstenrose – Fachstelle Zwangsheirat/FGM IMMA e.V.

### Auswirkungen der weiblichen Beschneidung (FGM) auf die Betroffenen

Erfahrungen aus der Praxis in Deutschland und im Irak

Referentinnen: **Shapal Hassan Ramadhan**, Frauenvereinigung "Regxrawa Afretan"  
**Sonja Estendorfer**, Pädagogin (Mag. phil.), Wüstenrose IMMA e.V.  
Termin: 13.03.2017 | 18.00 – 20.30 Uhr  
Kosten: 12,- €

Wüstenrose hat seit Mitte 2016 ihr Beratungsspektrum um den Bereich FGM (Female Genital Mutilation) erweitert. Im ersten Teil des Vortrages wird Wüstenrose aus ihrer Beratungsarbeit mit beschnittenen Mädchen und Frauen berichten. Welche Folgen hat eine Beschneidung für die Betroffenen? Wie gehen die Frauen damit um und wie können sie bei der Verfolgung ihrer Ziele unterstützt werden?

Im zweiten Teil wird Shapal Hassan Ramadhan von ihren persönlichen Erfahrungen zur Arbeit mit FGM berichten. Sie kommt aus dem kurdischen Gebiet Dahouk im Nordirak und setzt sich vor Ort gegen die Praxis der weiblichen Beschneidung ein.

→ Vortrag mit anschließender Diskussion und Fragerunde

Vortrag für Fachkräfte und andere Interessierte

### Schreck lass nach! Erste Hilfe bei Belastungen

Referentin: **Dr. med. Claudia Croos-Müller**, Ärztin für Neurologie, Nervenheilkunde und Psychotherapie, Traumatherapeutin, Autorin  
Termin: 29.05.2017 | 18.30 – 20.30 Uhr  
Kosten: 12,- €

Ob kleiner Alltagsschreck oder große Verängstigung: Handlungsfähig bleiben statt zu erstarren, stabil bleiben statt durchzudrehen oder zusammenzubrechen – in diesem interaktiver Vortrag mit vielen Beispielen und Übungen lernen Sie, dem Schrecken ins Gesicht zu lachen.

Body 2 Brain, eine alltagstaugliche Methode mit vielen kleinen unauffälligen Einsatzmöglichkeiten für Lebensfreude statt Lebensangst. Umschalten im Kopf kann einfach sein.

### JA, ich melde mich zu folgender Fortbildung an:

**Titel der Fortbildung**

**Veranstaltungsdatum**

**Name**  **Vorname**

**Rechnungsadresse**

**Telefon**  **E-Mail**

**Rollstuhlgerechte Räume**  
 erforderlich  nicht erforderlich

**Anmelde- und Rücktrittsbedingungen sind mir bekannt:**  
 Datum, Unterschrift

Der Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor der Veranstaltung.

**Allgemeine Bedingungen:**  
Bitte schriftlich (per Post, Fax oder Mail) an die Kontakt- und Informationsstelle. Eine Anmeldebestätigung wird mit der Zahlungsaufforderung nach Anmeldeschluss verschickt.

**Rücktrittsbedingungen:** (gelten bei allen Begründungen)  
Der Rücktritt muss kostenfrei und ist nur bis Anmeldeabschluss möglich.

Die Rücktrittskosten nach Anmeldeschluss betragen 80 % der Teilnahmegebühr.  
Es können Ersatzteilnehmer\*innen in Absprache mit der Kontakt- und Informationsstelle/IMMA benannt werden. Sollte die Fortbildung durch Verschulden der Veranstalterin abgesagt werden müssen, so werden selbstverständlich alle Beiträge zurückerstattet.

**Unsere Bankverbindung:**  
Bank für Sozialwirtschaft  
IMMA e.V.  
IBAN: DE47 7002 0500 0007 8038 00  
BIC: BFSWDE33MUE  
Verwendungszweck: Bitte Nummer und Titel der Fortbildung angeben!



**Post:**  
IMMA e.V.  
Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit  
Humboldtstraße 18 · 81543 München

**Telefon:**  
089/30 90 415 - 20

**Fax:**  
089/30 90 415 - 15

**E-Mail:**  
kontakt.informationsstelle@imma.de

**Online-Anmeldung:**  
www.imma.de

*Sollten Sie aufgrund einer Einschränkung/Behinderung eine Person zu Ihrer Unterstützung mitbringen, geben Sie uns bitte der Anmeldung Bescheid, damit wir dies bei der Raumplanung berücksichtigen können.*